

D'Schwooberundi vo de Donnschtigs Gniempi

Es ist bewölkt und windig bei frischen 16°C. Der Schreibende wartet am bewaldeten Rheinufer auf einer Sitzbank, welche Aussicht auf das weiter unten liegende Stauwehr gewährt. Derweil nähert sich vom Rheinfelder Bahnhof herkommend die Gruppe angeführt von Kurt. Alsdann steigen wir gemeinsam durch den Uferwald hinunter zum Kraftwerk. Die kurze Wartezeit bis zum Beginn der Führung wird mit dem Studium einer Informationstafel sowie der schönen Aussicht auf den unterhalb des Stauwehrs felsigen Rhein überbrückt.



Zum Auftakt wird uns im Besucherraum Kaffee, Getränke und Süßgebäck offeriert. Anschliessend werden in einem kurzweilig gehaltenen Vortrag Entstehungsgeschichte, Organisation und Betrieb des Kraftwerks erläutert. Nach einer abschliessenden Fragerunde fassen wir Warnweste, Audioguide und Gehörschutz. Mit



einem Lift geht es hinab 12 Meter unter Rheinniveau, wo uns die Turbinen gezeigt werden. Wieder oben, geht's zum Abschluss zu den Schleusen, den Fischtreppen, der Fischzählanlage sowie dem Bootstransporter zur Querung des Stauwehrs.

Der Rückmarsch führt uns über das Stauwehr auf deutsche Seite, dem Rhein entlang Richtung Badisch Rheinfelden, vorbei an der rückgebauten alten deutschen Kraftwerksanlage mit ihrem renaturierten Gelände, über die Stadtbrücke und die Insel wieder auf Schweizer Seite direkt ins Restaurant Feldschlösschen. Dort geniessen wir draussen – inzwischen ist es wieder sonnig und warm geworden – einen Aperero offeriert von Seppi, um hernach in gemütlicher Runde und bei einem Glas roten Zeininger gemeinsam zu Abend zu essen.

Fazit: ein gelungener Gniempi, Danke Kurt und Seppi!

Markus